



**Übersicht
über das (internationale)
Engagement von Mitgliedern und Interessierten
des Global Health Hub Germany zu COVID-19**

Stand: 09.06.2020

Inhalt

Action Medeor	3
AMREF	4
Bavarian health	6
Bärnighausen, Till	7
Bill and Melinda Gates Foundation	8
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd)	9
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.	10
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.	11
DoctorBox GmbH	12
Evidence Aid	13
European Vaccine Initiative (EVI)	14
German Toilet Organization	15
GHHG – AG NTD Early Outbreak Warning and Response	16
GHHG – AG Global Child Health	17
GHHG – AG Global Mental Health	18
Global Polio Eradication Initiative (GPEI)	19
HealthCare Futurists GmbH	20
Henke, Klaus-Dirk	21
Johanniter Auslandshilfe	22
Johnson & Johnson.....	24
Kickbusch, Ilona.....	25
Kindermissionswerk	27
Leopoldina.....	28
Medizinische Hochschule Hannover	29
Merten, Martina.....	30
Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP).....	31
VENRO (Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe).....	32

Action Medeor

Organisation: Action Medeor (<https://medeor.de/de/>)

Ansprechperson: Peruvemba, Sid

Was wird gemacht:

Verbesserte materielle Ausstattung von Gesundheitsdienstleister in verschiedenen Ländern Sub-Sahara Afrikas:

- Lieferung von persönlicher Schutzausrüstung von unseren Lagern in Deutschland, Tansania und Malawi aus zum Schutz des Gesundheitspersonal
- Lieferung von Sauerstoffkonzentratoren und Zubehör zur Behandlung von COVID-19 Erkrankten mit mittelschwerem Verlauf
- Lieferung von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die auch bei der Behandlung von COVID-19 Erkrankten unterstützend eingesetzt werden können
- Unterstützung der lokalen Produktion von Desinfektionsmitteln
- Angebot von IgG/IgM COVID-19 Tests
- Ausstattung von Gesundheitseinrichtungen mit Handwasch- und Desinfektionsmaterialien

Maßnahmen zur Infektionsprävention bei unseren Partnerorganisationen in Lateinamerika und Sub-Sahara Afrika:

- Aufklärungsveranstaltungen in Gemeinden, Gesundheitseinrichtungen, über die Medien in engem Abstimmen mit nationalen Epidemie-Response-Behörden
- Auffrischkurse zu WASH (Water, Sanitation, Hygiene)
- Verweis auf qualitativ gute und seriöse online-Schulungsangebote zum Thema (Sensibilisierung für Fake-News)
- Sensibilisierung für vermehrtes Auftreten von gefälschten und sub-Standard Arzneimittel und Medizinprodukte

AMREF

Organisation: AMREF Deutschland (<https://amrefgermany.de/>)

Ansprechperson: Müller, Dörthe

Was wird gemacht:

- Seit der 12. KW ist das COVID-19 African Information Center online und wird regelmäßig aktualisiert: <https://amref.org/coronavirus/>. Dies dient als Informationszentrum für den afrikanischen Kontinent und gibt einen Überblick über COVID-19 Maßnahmen.
- AMREF steht in engem Austausch mit der WHO und dem African CDC. In einigen Ländern ist AMREF Teil der nationalen Taskforce, um die Gesundheitsministerien in beratender Funktion zu unterstützen.
- Die nationalen Gesundheits- und WASH Experten sind gezielt im Einsatz, um wichtige und fundierte (wissenschaftliche) Informationen weiterzuverbreiten (z.B. über Fernsehen, Radio)
- Beratung und Unterstützung beim Transport von Proben zu nationalen Testlabors
- Verbreitung von Aufklärungskampagnen und Ausbildung von Gesundheitspersonal/ Community Health Workers mit dem Ziel, Gesundheitshelfer und Gemeinden aufzuklären und über neue Entwicklung informiert zu halten. Dafür wird die Leap-Plattform (mLearning) benutzt: <https://amref.org/enterprises/our-products/leap/>.
- Es wurden erste Corona Virus Preparedness & Response Trainings für Gesundheitsteams durchgeführt.
- Angesichts der ungeahnten Herausforderungen hat AMREF ein *Emergency Committee* (in Nairobi) gegründet, welches alle Informationen bündelt und Projekte länderübergreifend unterstützt. In Kenia, Äthiopien, Tansania, Südsudan, Uganda, Malawi, der South Africa Region und West Africa Hub (mit Sitz im Senegal), verfügt AMREF über gut ausgebildete lokale Teams (Experten in Health & WASH), eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und gute Arbeitsbeziehungen mit den lokalen Strukturen (Ministerien, Gesundheitseinrichtungen, Gesundheitspersonal). Die Aktivitäten sind nicht nur auf diese Länder begrenzt.

Herausforderungen

- Neben den unzureichenden Laborkapazitäten/ Test-Infrastruktur fehlen wichtige Ausstattungsmaterialien wie Schutzkleidung, Hand-WASH-Facilities etc. Weitere große Herausforderung sind die unzureichende Gesundheits- und WASH-Versorgung insbesondere von marginalisierten Bevölkerungsgruppen (u.a. in informelle Siedlungen, IDP Camps); mögliche Konflikte, Diskriminierung und Übergriffe auf ‚Fremde‘ und die schnelle Verbreitung von Falschmeldungen. Auch stellt sich uns die Frage wie z.B. andere wichtige



Gesundheitsdienste (zur Behandlung von HIV, TB, Impfungen etc.) weitergeführt werden können, um die Gesundheitsversorgung der Gemeinden aufrecht zu erhalten.



Bavarian health

Organisation: Bavarian health – innovative medical solutions

Ansprechperson: Hoefler, Daniel

Was wird gemacht:

- Die e.Bavarian Health GmbH in Erlangen erarbeitet gemeinsam mit dem Radiologischen Institut des Universitätsklinikums Erlangen und dem Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam ein Konzept zur Erfassung und Auswertung strukturierter Daten bei Corona-Verdachtsfällen.

Links/Dokumente:

Pressemitteilung und kostenloser Download des COVID-19 Anamnesebogens:
<https://www.bavarian-health.com/de/covid-19/>

Bärnighausen, Till

Ansprechperson: Bärnighausen, Till (Heidelberg Institut of Global Health)

Was wird gemacht:

- Lancet Kommentar von Till Bärnighausen, Simiao Chen, Juntao Yang, Weizhong Yan und Chen Wang zu den Chinesischen Public Health Ansätzen: *"COVID-19 control in China during mass population movements at New Year"*
- Artikel in Health Policy von Till Bärnighausen, Simiao Chen, Zangjju Zhang, Juantao Yang, Jian Wang, Xiaohou Zhai, Chen Wang: *„Fangcang shelter hospitals: a novel concept for responding to public health emergencies“*

Links/Dokumente:

- „COVID-19 control in China during mass population movements at New Year“: [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(20\)30421-9/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(20)30421-9/fulltext)
- “Fangcang shelter hospitals: a novel concept for responding to public health emergencies”. [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(20\)30744-3/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(20)30744-3/fulltext)



Bill and Melinda Gates Foundation

Organisation: Bill & Melinda Gates Foundation (BMGF)
(<https://www.gatesfoundation.org/>)

Ansprechperson: Höllerer, Hans-Georg

Was wird gemacht:

- Die Bill and Melinda Gates Foundation veröffentlicht regelmäßig Pressemitteilungen zu COVID-19
- Des Weiteren hat BMGF einen Blog entwickelt, in welchem es eine eigene Kategorie zu COVID-19 gibt und darüber Informationen geteilt werden.

Links/Dokumente:

Pressemitteilungen: <https://www.gatesfoundation.org/Media-Center/Press-Releases>
Blog: <https://www.gatesfoundation.org/TheOptimist/coronavirus>



Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd)

Organisation: Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) (<https://www.bvmd.de/>)

Ansprechperson: Kreitlow, Annika

Was wird gemacht:

- Wöchentlicher Covid19-Newsletter: Jede Woche gibt es neue Artikel zu den Bereichen Virologie, Epidemiologie, Mental Health und viele weitere. Die Zielgruppe der Artikel sind in erster Linie Studierende. Auf der bvmd-Webseite werden unter der Rubrik COVID-19 die vergangenen Artikel gesammelt.

Links/Dokumente:

Website des Newsletters: <https://covid.bvmd.de>

Über eine leere Mail an covid19-newsletter-subscribe@bvmd.de kann der Newsletter abonniert werden.

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Organisation: Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. (CBM)
(<https://www.cbm.de/>)

Ansprechperson: Maier, Miriam

Was wird gemacht:

CBM hat einen Überblick der Thematik COVID-19 und Menschen mit Behinderungen erarbeitet – eine Thematik, die leider auch in Deutschland zu wenig Bedeutung findet.

COVID-19 betrifft nicht zuletzt auch 1 Milliarde Menschen mit Behinderungen weltweit, die oftmals einem erhöhten Krankheitsrisiko ausgesetzt sind - ca. 80% von ihnen leben in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Menschen mit Behinderungen sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, sich mit COVID-19 zu infizieren, und zwar aufgrund von:

- Barrieren beim Zugang zu präventiven Informationen und Hygiene,
- der Abhängigkeit von physischem Kontakt mit der Umwelt oder mit unterstützenden Personen,
- Atemwegserkrankungen, die durch bestimmte Beeinträchtigungen verursacht werden.

Die Umsetzung von Quarantäne, Kontaktsperren oder ähnlichen restriktiven Maßnahmen kann zur Unterbrechung der für viele Menschen mit Behinderungen lebenswichtigen Dienste führen und grundlegende Rechte wie Nahrung, Gesundheitsfürsorge, Hygiene- und Sanitärversorgung sowie Kommunikation untergraben, was zur Verlassenheit und Isolation führen kann.

Wenn Menschen mit Behinderungen an COVID-19 erkrankt sind, stoßen sie hinsichtlich der Inanspruchnahme von medizinischer Versorgung häufig auf zusätzliche Barrieren und erfahren zudem oftmals Diskriminierung und Vernachlässigung durch das Gesundheitspersonal.

CBM macht sich in dieser Situation für Menschen mit Behinderungen im Globalen Süden stark und versucht, ihre Partnerorganisationen und Behinderten-Selbsthilfeorganisationen mit einem Corona-Hilfsfond schnell und unkompliziert zu unterstützen. Nähere Informationen finden Sie auf der Website.

Links/Dokumente:

CBM Matrix zu COVID-19: <https://www.cbm.org/news/news/news-2020/cbm-develops-disability-inclusive-community-action-covid-19-matrix/>

CBM Global: COVID-19 Ressourcensammlung – Schlüsselbotschaften, Leitfragen für Inklusion und Verlinkung zu hilfreichen weiteren Informationen:
<http://www.internationaldisabilityalliance.org/sites/default/files/covid-19-resource-cbm.pdf>.



Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.

Organisation: Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
(<https://www.difaem.de/startseite/>)

Ansprechperson: Dr. med. Schneider, Gisela

Was wird gemacht:

- Difäm baut eine Fieberambulanz mit niedergelassenen Ärzten, dem Landkreis und DRK in Tübingen auf, um die medizinische Grundversorgung in den Praxen sicherzustellen und die Kliniken nicht zu überlasten. Die Klinik ist ab dem 23.03.2020 in Betrieb. Der Aufbau der Fieberambulanz basiert auf den gesammelten Erfahrungen durch die Ebola-Epidemie in Westafrika und in der DRC Kongo.



DoctorBox GmbH

Organisation: DoctorBox GmbH (<https://www.doctorbox.de/>)

Ansprechperson: Maar, Julian

Was wird gemacht:

DoctorBox hat folgende Angebote:

- Symptomtagebuch in der DoctorBox App für COVID-19.
- Digitale Befundübermittlung von COVID-19 Testergebnissen in Zusammenarbeit mit der KV Bayern und dem Labor Becker.
- In Kürze wird ein Kontakt- und Hygienetagebuch angeboten.

Evidence Aid

Organisation: Evidence Aid (<https://www.evidenceaid.org/>)

Ansprechperson: Biermann, Olivia (PhD Studentin Karolinska Institute)

Was wird gemacht:

Zusammenstellung einer "*Evidence Collection*" zu COVID-19

- Die Sammlung besteht aus Zusammenfassungen relevanter systematischer Literaturübersichten. Da es noch nicht viele und qualitativ hochwertige systematische Literaturübersichten zu COVID-19 gibt, nutzt Evidence Aid auch Informationen von SARS und MERS, sowie akuter Infektionen der Atemwege.
- Die Zusammenfassungen sollen zukünftig in unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung gestellt werden.
- Für dieses Projekt hat "*Evidence Aid*" Gelder von H2H/DFID erhalten.

Links/Dokumente:

Evidence Collection: <https://www.evidenceaid.org/coronavirus-covid-19-evidence-collection/>



European Vaccine Initiative (EVI)

Organisation: European Vaccine Initiative (EVI) (<http://www.euvaccine.eu/>)

Ansprechperson: Jungbluth, Stefan

Was wird gemacht:

- Die von der European Vaccine Initiative (EVI) koordinierte TRANSVAC-Infrastruktur hat eine Ausschreibung veröffentlicht, in dem kostenlose wissenschaftlich-technische Impfstoffentwicklungsdienstleistungen angeboten werden. Die Ausschreibung richtet sich ganz besonders an Forscher, die Impfstoffe für COVID-19 entwickeln.
- Die Ausschreibung ist bis zum **15. April** geöffnet.

Links/Dokumente:

Mehr Informationen zur Ausschreibung: <https://www.transvac.org>



German Toilet Organization

Organisation: German Toilet Organization (<https://www.germantoilet.org/de/>)

Ansprechperson: Mellos, Caroline

Was wird gemacht:

- Es wurde eine Pressemitteilung anlässlich des Weltwassertages zur Wichtigkeit des Händewaschens erstellt.

Links/Dokumente:

Pressemitteilung: https://www.globalhealthhub.de/system/files/2020-04/GTO_Pressemitteilung_Weltwassertag_2020.pdf



GHHG – AG NTD Early Outbreak Warning and Response

Organisation: Global Health Hub Germany Arbeitsgruppe *Neglected Tropical Diseases – Early Outbreak warning and response*

Ansprechperson: Kroeger, Axel

Was wird gemacht:

- Es wurde ein Factsheet zum Vergleich zwischen dem Ausbruch von COVID-19 und Dengue /Zika/Chikungunya erstellt.

Links/Dokumente:

Factsheet: <https://www.globalhealthhub.de/system/files/2020-04/Comparing%20Covid-19%20and%20Dengue%20outbreaks.pdf>



GHHG – AG Global Child Health

Organisation: Global Health Hub Germany Arbeitsgruppe Global Child Health

Ansprechperson: Galatsch, Michael

Was wird gemacht:

Im Bereich Global Child Health werden zum Thema COVID-19 Aufklärungsmaterialien für Kinder erarbeitet. Bisher wurde ein kleiner Comic angepasst und in die deutsche Sprache übersetzt.

****Corona-Comic für Kinder ****

- Malaka Gharib ist Illustratorin eines Comics, das das Coronavirus für Kinder erklärt und das helfen soll Ängste und Stigmatisierung zu vermindern. Sie hat das Comic für den npr erstellt (www.npr.org)
- Malaka Gharib entwickelte den Comic zusammen mit *Tara Powell* von der University of Illinois School of Social Work, *Joy Osofsky* vom LSU Health-Sciences-Center in New Orleans und *Krystal Lewis* vom National Institute of Mental Health in den USA.
- Die Übersetzung wurde von *Karin Geffert*, *Katharina Wabnitz* und *Kim Nordmann* von der Global Health Alliance - Deutschland (GHA-D) und den Mitarbeitern der Arbeitsgruppe Global Child Health peer-reviewt.
- Es wird an weiteren Materialien für Kinder gearbeitet. Potenzielle Kooperationspartner können sich an Herrn Galatsch wenden.

Links/Dokumente:

- Eine kleine Faltanleitung: https://www.youtube.com/watch?v=hbvGDgU_rhA
- Der Link zum Download des Comics: <https://tinyurl.com/ujlk6ge>



GHHG – AG Global Mental Health

Organisation: Global Health Hub Germany Arbeitsgruppe Global Mental Health

Ansprechperson: Wirsching, Michael

Was wird gemacht:

- Die GHHG AG zu Global Mental Health hat eine Umfrage bei ihren internationalen Kooperationspartnern zu deren Eindrücken und Erhebungen in den jeweiligen Ländern/Regionen gestartet. Sie werden die Rückmeldungen auswerten.
- Des Weiteren ist ein Überblick über die Situation der Geflüchteten der Stadt Freiburg geplant.



Global Polio Eradication Initiative (GPEI)

Organisation: Global Polio Eradication Initiative (GPEI)

Ansprechperson: von Fallois, Anne (Rotary International) & Helming, Clara (APCO Worldwide)

Was wird gemacht:

- Die GPEI nutzt ihr weltweites Netzwerk sowie die zur Polio-Bekämpfung etablierte Infrastruktur, um die Eindämmung von COVID-19 zu unterstützen. Hierzu zählen etwa mit Kommunikations- und Koordinationsmechanismen sowie umfangreicher Labor- und Logistikinfrastruktur auf globaler sowie auf Länderebene.
- Diese Maßnahmen sind zunächst auf 4 bis 6 Monate begrenzt und werden vom Polio Oversight Board (POB) global koordiniert.
- In Nigeria, Pakistan und Afghanistan sind bereits tausende Mitarbeiter*innen der GPEI-Partner im Einsatz gegen die Pandemie.
- In 13 weiteren Ländern unterstützen freiwillige Helfer*innen, die zuvor im Kampf gegen Polio tätig waren, die Eindämmung des Corona-Virus.
- Um Kinder weiterhin vor Lähmungen zu schützen und das erreichte Immunitätsniveau wo möglich zu halten, wird die GPEI weiterhin daran arbeiten, die Immunisierung in Risiko-Gebieten zu gewährleisten. Jedoch müssen einige Polio-Impfkampagnen verschoben oder abgesagt werden.

Links und Dokumente:

<http://polioeradication.org/news-post/call-to-action-to-support-covid-19-response/>



HealthCare Futurists GmbH

Organisation: HealthCare Futurists GmbH (<https://www.healthcarefuturists.com/>)

Ansprechperson: Gantner, Tobias

Was wird gemacht:

Pressemitteilungen zu Initiativen: "Faster Than Corona" und Telemedizin "Arzt in Quarantäne – Praxis über Nacht zur Telepraxis umgerüstet"

- Faster Than Corona: Citizen-Science-App, die breiten Datenfundus von Europas Bürgern sammeln soll. Auf der Website www.fasterthancorona.org können Menschen, die gesund sind oder COVID-19 positiv getestet wurden, ab sofort Daten einspeisen.
- Telemedizin: Ein Beispiel, wie ein Arzt seine Patientinnen und Patienten telemedizinisch von zu Hause aus.

Links/Dokumente:

Pressemitteilung „Faster than Corona“:

https://www.globalhealthhub.de/system/files/2020-04/pressemeldung_ftc.pdf

Pressemitteilung: „Arzt in Quarantäne“:

https://www.globalhealthhub.de/system/files/2020-04/PM%20Telemedizin_Hausarzt%20in%20Quarant%C3%A4ne_0.pdf

Henke, Klaus-Dirk

Ansprechperson: Henke, Klaus-Dirk

Was wird gemacht:

- Artikel zur COVID-19 Krise in Deutschland:
Henke, Klaus-Dirk (Technical University of Berlin) & Ettelt, Stefanie (London School of Hygiene and Tropical Medicine). 2020. "*Some thoughts on the corona crisis in Germany*" with focus on the situation in hospitals and care services.

Links/Dokumente:

Publikation: <https://www.globalhealthhub.de/system/files/2020-04/German%20Coronavirus%20response.pdf>

Johanniter Auslandshilfe

Organisation: Johanniter Auslandshilfe

<https://www.johanniter.de/die-johanniter/johanniter-unfall-hilfe/auslandshilfe-88/aktuelles/>

Ansprechperson: Hoffmann, Oliver

Was wird gemacht:

Informationen zur COVID-19 Krise von der Johanniter Auslandshilfe:

- Für die Auslandshilfe der Johanniter steht fest: Wir müssen unsere Mitarbeitenden und die unserer Partnerorganisationen vor gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen in Zeiten der Pandemie schützen, gleichzeitig auch die Hilfsprojekte aufrechterhalten, die wir in 16 Projektländern unterhalten. Wir dürfen wegen der Pandemie nicht den Blick von bereits bestehenden Notsituationen und davon betroffenen Menschen abwenden. Der Ebola-Ausbruch in der DR Kongo, die Heuschreckenplage in Ostafrika oder die Betroffenen einer Erdbebenserie auf den Philippinen sind nur einige Beispiele.
- Seit Mitte März setzt sich ein Einsatzstab der Johanniter-Auslandshilfe in Berlin dafür ein, gemeinsam mit den Länderbüros zwischen Einsatzfähigkeit und Schutzbedarfen abzuwägen und entsprechend zu handeln. Für die programmatische Beratung des Stabes und der Länderbüros hat die Johanniter-Auslandshilfe eine Arbeitsgruppe gegründet. Diese empfiehlt, in erster Linie Kontext-spezifische Aufklärungsmaßnahmen und Händewaschen als beste bisher bekannte Mittel für die Infektionskontrolle einzusetzen. Entsprechende technische Kommunikationen wurden erarbeitet und an die Länderbüros geschickt. Dies umfasst inhaltliche Botschaften, Empfehlung von ausgewählten Corona-spezifischen Webinaren und Informationen über Implikationen der Coronakrise auf Projektaktivitäten einschließlich Sicherheit und Mitigation von Risiken.
- *Best Practice* Beispiele, wie die unten erwähnten von unseren Länderbüros in Afghanistan und DR Kongo, leiten wir an alle unsere Länderbüros weiter. Denn eines ist heute klar: COVID-19 wird uns noch für Monate beschäftigen und vor allem Länder mit einem schwachen Gesundheitssystem besonders stark treffen. Deswegen sind gerade dort zusätzliche präventive Maßnahmen dringend nötig.

Praxisbeispiele zum Schutz der Mitarbeiter*innen und zu angepassten Hilfsmaßnahmen

- Im Länderbüro in Afghanistan wurde bereits frühzeitig damit begonnen, Schutzmaßnahmen für das Team zu treffen und Aktivitäten anzupassen. In informellen Siedlungen in Kabul finden derzeit Aufklärungskampagnen statt. Hunderte Poster werden geklebt, Banner aufgestellt und Flyer verteilt, um die Menschen vor den Risiken zu warnen und sich zu schützen. Zusammen mit unserer Partnerorganisation Organisation for Human Welfare (OHW) werden ab der kommenden Woche (KW 14) in 21 Siedlungen Seife und Desinfektionsmittel verteilt. In der Grenzregion Khost unterstützt ein mobiles Gesundheitsteam die lokalen Gesundheitsbehörden bei der Überwachung von COVID-19-Fällen an Ortseingängen.
- Auch in der DR Kongo haben unsere Mitarbeitenden damit begonnen, Aufklärung in Gesundheitszentren und den angeschlossenen Gemeinden z.B. zu Handwaschaktivitäten zu verstärken. Diese waren Teil der Maßnahmen, die vor allem im Zuge des Ebola-Ausbruchs ins Leben gerufen und jetzt ausgeweitet werden. So können wir einen wichtigen Beitrag leisten, um das Risiko überfüllter Gesundheitsstationen und Krankenhäuser in den kommenden Wochen und Monaten zu reduzieren.
- Diese Herausforderungen und erforderlichen Umstellungen verlangen von uns Flexibilität, auch in finanzieller Hinsicht. Gemeinsam mit Drittmittelgebern prüfen wir, wie wir bereits eingeplante Projektmittel für den Einsatz gegen das Virus für Gesundheitsmaßnahmen umwidmen und Eigenmittel gezielt einsetzen können, um die bestmögliche Antwort auf COVID-19 zu geben.

Johnson & Johnson

Organisation: Johnson & Johnson (<https://www.jnj.com/tag/covid-19>)

Ansprechperson: Bansal, Sarina

Was wird gemacht:

- Johnson & Johnson engagiert sich intensiv und mehrgleisig im Einsatz gegen den COVID-19- Ausbruch. Zum einen hat Janssen, die Pharmasparte des Gesundheitsunternehmens, die Entwicklung eines Impfstoffkandidaten gegen das neue Coronavirus (SARS-CoV-2-Virus) gestartet.
- Darüber hinaus arbeitet Janssen mit Partnern zusammen, um eine Datenbank mit bestehenden antiviralen Therapien zu überprüfen.
- Johnson & Johnson arbeitet darüber hinaus mit vielen Partnern zusammen, um sicherzustellen, dass alle künftigen wirksamen Impfstoffe und/oder Therapien gegen COVID-19 überall dort zugänglich sind, wo sie benötigt werden.
- Um das Impfstoff-Forschungsprogramm weiter zu beschleunigen, hat Johnson & Johnson seine Zusammenarbeit mit der Behörde BARDA (Biomedical Advanced Research and Development Authority), die zum US-Gesundheitsministerium gehört, ausgebaut.

Links/Dokumente:

Factsheet: https://www.globalhealthhub.de/system/files/2020-04/COVID-19%20Fact%20Sheet_DE_20200319.pdf

Kickbusch, Ilona

Ansprechperson: Kickbusch, Ilona

Was wird gemacht:

- Als Mitglied des **Global Health Preparedness Monitoring Board (GPMB)** hat Frau Kickbusch den im September 2019 veröffentlichten Report zu "*A World at Risk - Annual report on global preparedness for health emergencies*" geteilt.
- Frau Kickbusch hat folgende Publikationen herausgegeben:
 - Kickbusch, Ilona & Leung, Gabriel. 2020. "*Response to the emerging novel coronavirus outbreak*"
 - Kickbusch, Ilona & Leung, Gabriel. 2020. "*We need new forms of governance to better manage our response to pandemics*"
 - Kickbusch, Ilona. 2020. "*Much at Stake as EU battles COVID-19*"
 - Kickbusch, Ilona & Bergner, Susan. 2020. "*The Big European Shutdown*"
 - Kickbusch, Ilona & Bergner, Susan. 2020. "*Coronavirus in Europe: Who If Not Us?*"

Links/Dokumente:

- „A World at Risk – Annual Report on Global Preparedness for Health Emergencies“
https://apps.who.int/gpmb/assets/annual_report/GPMB_Annual_Report_English.pdf
- “Response to the Emerging Novel Coronavirus Outbreak”
<https://www.bmj.com/content/368/bmj.m406>
- “We need new forms of Governance to better manage our response to pandemics”
<https://blogs.bmj.com/bmj/2020/02/03/we-need-new-forms-of-governance-to-better-manage-our-response-to-pandemics/>
- “Much at Stake as EU battles COVID-19”
<https://www.thinkglobalhealth.org/article/much-stake-eu-battles-covid-19>
- “The Big European Shutdown”
<https://www.thinkglobalhealth.org/article/big-european-shut-down>



- “Universeller Zugang zu Gesundheitsdiensten und COVID-19 – Erklärung der Ko-Vorsitzenden UHC2030“
<https://www.worldfuturecouncil.org/de/universeller-zugang-zu-gesundheitsdiensten-und-covid-19/>
- „Coronavirus in Europe: Who If Not Us?“
<https://www.thinkglobalhealth.org/article/coronavirus-europe-who-if-not-us>

Kindermissionswerk

Organisation: Kindermissionswerk die Sternsinger - <https://www.sternsinger.de/>

Ansprechperson: Breyhan, Bärbel

Was wird gemacht:

Das Kindermissionswerk sieht in der gegenwärtigen Krise den Schwerpunkt der Arbeit bei der Unterstützung der Kinder. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort werden die Arbeitsbereiche sein:

- Sicherung des Lebensumfeldes für die Kinder
- Maßnahmen zum Schutz des Kindeswohls in der Krisensituation
- Beratung unserer Partner zum Schutz des Kindeswohls
- gesundheitliche Aufklärungsarbeit, etc.

Leopoldina

Organisation: Leopoldina (<https://www.leopoldina.org/ueber-uns/>)

Ansprechperson: Happe, Kathrin

Was wird gemacht:

- Die Leopoldina beteiligt sich durch die Erarbeitung von Stellungnahmen.
- Weitere Publikationen werden folgen.

Links/Dokumente:

Stellungnahmen:

- <https://www.leopoldina.org/publikationen/detailansicht/publication/coronavirus-pandemie-in-deutschland-herausforderungen-und-interventionsmoeglichkeiten-2020/>
- <https://www.leopoldina.org/publikationen/detailansicht/publication/coronavirus-pandemie-gesundheitsrelevante-massnahmen-3-april-2020/>
- <https://www.leopoldina.org/publikationen/detailansicht/publication/coronavirus-pandemie-die-krise-nachhaltig-ueberwinden-13-april-2020/>



Medizinische Hochschule Hannover

Organisation: Medizinische Hochschule Hannover (MHH) (<https://www.mhh.de/>)

Ansprechperson: Dr. Kuhlmann, Ellen & Kreitlow, Annika

Was wird gemacht:

Die Medizinische Hochschule Hannover hat eine Befragung zum Thema „Aus SARS-CoV-2 lernen, globale Gesundheit in der Ausbildung stärken“ erstellt.

Die Covid-19 Pandemie hat alte, sowie auch neue Anforderungen an die Kompetenzen von Ärztinnen und Ärzten und somit auch an die Ausbildung und Curriculumsentwicklung für die medizinische Ausbildung, verdeutlicht.

An der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) wurde deshalb im April 2020, unmittelbar vor Semesterbeginn, eine online Befragung zum Thema ‚**Aus SARS-CoV-2 lernen, globale Gesundheit in der Ausbildung stärken**‘ mit Studierenden der Humanmedizin durchgeführt, unterstützt durch das Studiendekanat und den AStA der MHH.

Ziele waren eine Bedarfsanalyse der Lehrangebote zum Thema ‚globale Gesundheit‘ sowie ergänzend Informationen zur Wahrnehmung der Covid-19 Pandemie und der Auswirkungen auf das Studium. Die Befragung ist Teil des Projektes ‚Global Health in der Lehre stärken‘, das sich die Weiterentwicklung des Curriculums sowie die Unterstützung von Lehrenden und den Aufbau eines Netzwerkes zum Ziel gesetzt hat.

Der Fragebogen wurde vom **Global Health Team** entwickelt und steht 'open access' zur Verfügung, unter Hinweis und Angabe der Urheberschaft.

Die Idee ist, dass Kolleg*innen von anderen Hochschulen überlegen können, ob ein Survey auch bei ihnen Sinn macht. Die Vorlage könnte dann mit geringfügigen Anpassungen an ihre jeweilige Hochschule verwendet werden.

Links/Dokumente:

Weitere Informationen und die Umfrage finden Sie auf der GHHG-Website unter ‚Aktuelles‘, oder [hier](#).

Merten, Martina

Ansprechperson: Merten, Martina

Was wird gemacht:

- Martina Merten ist Beraterin und freie Journalistin zu Themen der Globalen Gesundheit. Auf den Philippinen hat sie gemeinsam mit dem *Ateneo Center for Journalism* Seminare zu COVID-19 und Miscommunication für Journalist*innen und Gesundheitspolitiker*innen gegeben. Die Seminare finden online statt.
- Thematisch beschäftigen sich die Webinare mit den Fragen, wie seriöse Berichterstattung (auch in LMICs) erfolgen kann, welche verlässlichen Quellen herangezogen werden können und was die Kommunikation von Falschinformationen bewirken kann.



Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

Ansprechperson: Voss, Maike

Was wird gemacht:

- Die SWP Forschungsgruppe zu Globale Fragen bündelt in einem multiperspektivischen Themendossier SWP-Analysen, Medienbeiträge sowie externe Publikationen von SWP-Autorinnen- und Autoren zum Ausbruch von COVID-19.

Links/Dokumente:

Themendossier COVID-19 der SWP: <https://www.swp-berlin.org/swp-themendossiers/corona-krise/>



VENRO (Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe)

Organisation: VENRO (<https://www.venro.org/start>)

Was wird gemacht:

- Es wurde ein Standpunktpapier entwickelt „Corona-Pandemie. Weltweite Auswirkungen in den Blick nehmen“.

Links/Dokumente:

Positionspapier: [https://www.globalhealthhub.de/system/files/2020-04/VENRO Standpunkt Corona 2020.pdf](https://www.globalhealthhub.de/system/files/2020-04/VENRO_Standpunkt_Corona_2020.pdf)